



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CLXXII. Mathias von Jagow verkauft das Dorf Berchlipp an seinen Vetter
Mathias von Jagow, am 12. März 1429.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

CLXXI. Markgraf Johann bestätigt den Verkauf Achim's von Kerkow an das Hospital zu Stendal, am 21. März 1428.

Wir Johans, von Gotts gnaden Marggraff zu Brandenburg vnd Burggraff zu Nürnberg, bekenne öffentlich mit diesem brieffe für allermänniglich, das für vns komen ist vnser lieber getrewer Achym Kerkow, Ritter, vnd vnser fleißiglichen gebeten hat, ihm zu gönnen vnd zu vulborten, das er den andächtigen herrn Nicolao Tornemann vnd herrn Henrichen Dobberkow, Pfarrer zu Osterburg, dem lütken heiligen Geiste zu Stendal in der Rorstrasse*) zu gute drey Stücken geldes, in den Dörffern Möllenbeck vnd sehwechten gelegen, auff einen widerkauff verkauffen möge, Vnd wan wir nu sein fleißig bete vnd auch seine anliegende not ihn darzu bewegend erkant vnd angesehen haben, hierum haben wir in des obgeschriebenen Wiederkauff mit dem obgenanten hern Nicolao vnd herrn Henrichen, dem heiligen Geiste*) zu gute zu vulziehen vnd zu thun gegönnet etc. Zu urkund geben wir disen brieff mit vnserm anhangenden Insigel versiegelt zu Tangermünde am Sonnabend für den Sonntag, als man in der heiligen Kirchen singet Judica in der vasten, nach Christi vnseren herren geburt vierzehnhundert jar vnd darnach in dem acht vnd zwentzigsten Jare.

Aus dem Copialbuche des Hospitals St. Elisabeth zu Stendal, mitgetheilt vom Herrn Gymnasial-Lehrer Götz.

*) Diese Stellen der Urkunde sind offenbar falsch, indem die Rente dem kleinen Hospital zum h. Geist „in der Rohrstrasse“ zugeschrieben wird, wo ein solches nie existirt hat, denn in dieser Strasse lag eben früher das Elisabethhospital, während das h. heil. Geist-Hospital von Anfang an in der großen Züdenstrasse gelegen hat. Erklärlich wird der Irrthum dadurch, daß derjenige, welcher in Stendal nicht genau bekannt war, beide Institute mit einander verwechseln konnte, da sie in zwei einander parallelen Nebenstraßen lagen, die in geringer Entfernung von einander befindlich und demselben Stadttheile angehörig sind. Ein Versehen des Copisten anzunehmen, ist nicht zulässig, da der Fehler zwei Mal vorkommt. Daß der Priester Dobberkau, welcher in der vorigen Urkunde als Vicarius an St. Marien zu Stendal bezeichnet wurde, hier als Pfarrer zu Osterburg erscheint, kann dagegen keine Bedenken erregen.

Anmerkung von Götz.

CLXXII. Mathias von Jagow verkauft das Dorf Verchlipp an seinen Vetter Mathias von Jagow, am 12. März 1429.

Ich Mathias von Jagow, Henninghes sone zeliger dechnisse, Bokenne vor alsweme myth mynen rechten eruen, dath ick hebbe togestadet vnde gegunt deme Gestrengen heren Mathias von Jagow, Rittere, mynen leuen vedderen, vnde synen rechten eruen vnde vorlate to erue dath Dorpp to Verchlippe myth guden fryen willen, lachende vnde mit wolbodachten mode, alle idt en myn vader vorlaten scolde vnde wolde to eyneme rechten erue vnde Hern Mathias vnde Hern Mathias erscreuen loset hadde vor hundert lodige marck Brunfwyckeskes fulvers von Eren Fritzen von der Schulenborch, deme Godt gnade, vor mynes vader vnde heren Mathias süster medegiff vnde twelff marck fuluers, de herren Mathias ghaff Hinrick Schilde

vor den tegeden, den olde Mathias hadde vorfettet, vnde teyn marck lubfch, de Hern Mathias gaff Hardtwich Mutzell van mynes vader wegen vor de beteringe an deme Dorppe Verchlippe vnd myn vader vorlaten fcolde vnde wolde to eynem rechten erue, fo vorlate ik vnde myne eruen heren Mathias, vnfen vedderen, vnde fynen eruen dat varfcreuen Dorpp Verchlippe myth aller syner tobehoringhe, nichts vthbofcheiden, to eynem rechten erve, fo dat wy dar nichtes in boholden, wen eyne houe tegeden, den Hans Hollander van vnff to leene, vnde ick vnde myne eruen scollen vnde willen heren Mathias vnde fynen eruen desfes varfchreuen Dorppes rechte gewerer fyn vor allweme to rechte. Tuge deffer Degedinghen vnde erfliker vorlatinghe findt De duchtighe Vlrigk von Jagow, Ghues van Hitzker, Achim Plate vnde Fredrick Hake vnde Her Johan Kukenbiter, vfe fchriuer, vnde mer framer lude lovenwerdich. Dath alle desse varfcreuen stuccke scollen stede vnde vafte werden holden funder iennigerleye argeliste, infal effte nefunde, fo hebbe ick Mathias von Jagow erfcreuen, Henninges fone, to eyner willenheit vor my vnde myne eruen Myn Ingefegell vnd Vlrigk van Jagow vnd Ghues von Hitzker to eyner willicheith vfe Ingefegell myth willen vnde eyndrechtliken heten hengen an desfen breff, Schreuen na Gades bordt Verteynhundert iar, darna in deme negen vnd twyntigften iare, in funte Gregorius daghe des hilligen Pawefes.

Gerden's Dipl. I, 556.

CLXXIII. Markgraf Johann gestattet dem Wille Giesebrechtsdorf das Dorf Woldenberg zu verpfänden, am 27. Juni 1429.

Wir Johannis, von gots gnaden marggraff zu Brandenburg vnd Burggraff zu Nuremberg, Bekennen offentligchen mit dissem brieff fur allermeniglich, das fur vns komen ist vnser lieber getreuer willeke Giesebrechtstorf, vns sein anlangende not in darczu bewegende ange-richt vnd fleissiglichen gebeten hat, das wir jm gunnen, vulborten vnd erlauben wolten, das er tilen dobberkown das dorff woldenberg mit allem rechte auf einen rechten widerkauff für achczig schogk uerkauffen mocht, vnd wann wir nu sein anligend not vnd auch sein fleissig bete angesehen haben, hirvmb haben wir jm desselben widerkauffs mit dem gnanten tilen dobberkown zu ton gegonnet, erlobet vnd gevulbort, gonnen, erlauben vnd vulborten jm den auch in obgeschriebnem malz zu ton in crafft diez briefs, doch vns, vnfern erben vnd nachkomen an vnfern vnd sunst einen yeczlichen an seinen gerechtigkeiten vnshedlichen ongeuerde. Zu urkund mit vnserm anhangenden Insigel uersigelt vnd geben zu Berlin, nach crifti vnfers herren geburt vierzehnhundert jare vnd darnach in den newnvndczweinczigsten jaren, am nechsten mantag für sant peter vnd pauls tag der heiligen czwelff boten.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 35.